

Oktober 2005: Wintereinbruch in den Bergen, dann mehrheitlich sonnig und mild

01. bis 09. Oktober: Wintereinbruch in den Bergen

Dem Durchzug einer schwachen Warmfront am Samstag, 01.10. folgte in der Nacht auf den Sonntag, 02.10. eine aktive Kaltfront. Darauf bildete sich ein kräftiges Tiefdruckgebiet über Norditalien, welches bis am Samstag, 08.10. stationär blieb (vgl. Abbildung 1).

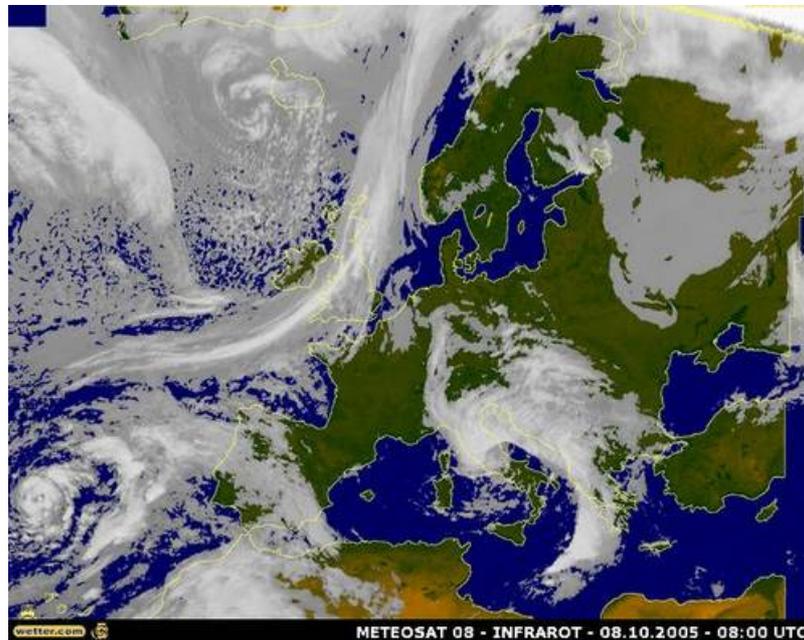


Abb. 1: Das Tiefdruckgebiet über Norditalien bildete sich am Sonntag, 02.10. und blieb bis am Samstag, 08.10. stationär. In der Folge zog es nach Osten ab. Über dem Atlantik vor Spanien ist ein kleiner Wolkenwirbel zu erkennen. Dieser Wirbel entwickelte sich zu einem Mini-Hurricane.

Es führte schubweise feuchte Luftmassen aus östlichen Richtungen zu den Schweizer Alpen und damit vor allem am Alpennordhang und im Süden immer wieder zu Niederschlägen. Weniger Niederschlag fiel im Westen und in den inneralpinen Gebieten. Die Hauptintensität der Niederschläge lag zwischen Samstagabend, 01.10. und Montagmorgen, 03.10. Dann klangen die Niederschläge deutlich ab. Die Summe der Niederschläge dieser ersten Niederschlagsphase ist in Abbildung 2 dargestellt.

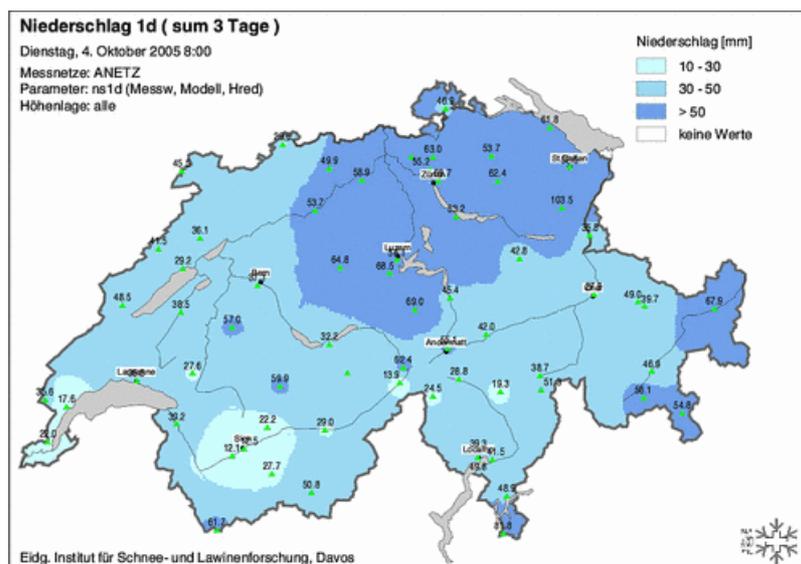


Abb. 2: Niederschlagssumme zwischen Samstag- und Dienstagmorgen, 04.10. (Quelle: ANETZ-Stationen MeteoSchweiz). Dargestellt ist der in flüssiger Form gemessene Niederschlag (Regen, Schnee geschmolzen).

Die Schneefallgrenze lag zunächst auf etwa 2500 m, sank dann aber mit dem Durchzug der Kaltfront am Sonntag, 02.10. auf etwa 1500 m, lokal mit Niederschlagsabkühlung sogar bis gegen 1000 m ab. Anschliessend stieg sie wieder bis gegen 2000 m an. Weitere Informationen zu dieser Wetterlage finden sich hier.

In den Hauptniederschlagsgebieten am Alpennordhang, in Graubünden, am westlichen Alpenhauptkamm und im mittleren und südlichen Tessin fiel oberhalb von 2000 m 20 bis 40 cm, oberhalb von etwa 3000 m 30 bis 60 cm Schnee (vgl. Abbildung 3). In den übrigen Gebieten lagen die Neuschneemengen oberhalb von 2000 m meist unter 30 cm.



Abb. 3: Winterliche Stimmung am Dienstag, 04.10. in weiten Teilen der Schweizer Alpen. Blick von Brämabüel (Jakobshorn, Davos, GR) Richtung Westen. Hier lag auf 2500 m 20 bis 30 cm Schnee (Foto: SLF/Th. Stucki, 04.10.2005).

In der Folge war es bis am Freitag, 07.10. wechselhaft. Weitere Niederschläge fielen vor allem in den östlichen Voralpen, im Engadin und am westlichen Alpenhauptkamm. Die Mengen waren aber meist nur noch gering. Mit dem Abzug des Norditalien-Tiefs und zunehmendem Einfluss eines kräftigen Russland-Hochdruckgebietes wurde es ab dem Samstag, 08.10. in allen Gebieten zunehmend sonnig. An sonnenexponierten Lagen schmolz der Schnee rasch weg (vgl. Abbildung 4).



Abb. 4: An sonnenexponierten Lagen schmolz der Schnee rasch wieder ab. Blick vom Jakobshorn Richtung Norden, 2500 m (Foto: SLF/Th. Stucki, 08.10.2005).

Anfang Oktober wurden aus vergletscherten Gebieten mehrere Lawinenabgänge gemeldet, die spontan abgingen oder durch Sprengungen künstlich ausgelöst wurden. Dabei glitt erwartungsgemäss die gesamte Neuschneesicht ab. Die Lawinenaktivität dürfte am Montag, 03.10. und Dienstag, 04.10. am ausgeprägtesten gewesen sein. Aber auch am Donnerstag, 06.10. ging noch eine Meldung einer spontanen Lawine aus dem Hochgebirge ein.

Am 01., 03. und 06. Oktober wurden situationsbezogene Lawinenbulletins herausgegeben.

10. bis 18. Oktober: Sonnig, schwachwindig und mild - Altweibersommer

Zwischen dem Montag, 10.10. und Dienstag, 18.10. lag die Schweiz am westlichen Rand eines Hochdruckgebietes mit Kern zuerst über Russland und später über Skandinavien. Damit lag die Schweiz in einer milden Strömung aus Süden, die weit in den Norden reichte. Der Wind aus meist südlichen Richtungen war aber nur schwach. Am Alpensüdhang war es dadurch mit leichtem Stauereffekt meistens bedeckt und dunstig (ausser am 15. und 16.10.), im Norden über dem Hochnebel sonnig mit sehr guter Fernsicht. Die Nullgradgrenze kletterte wieder in Höhenlagen von über 3000 m hinauf.

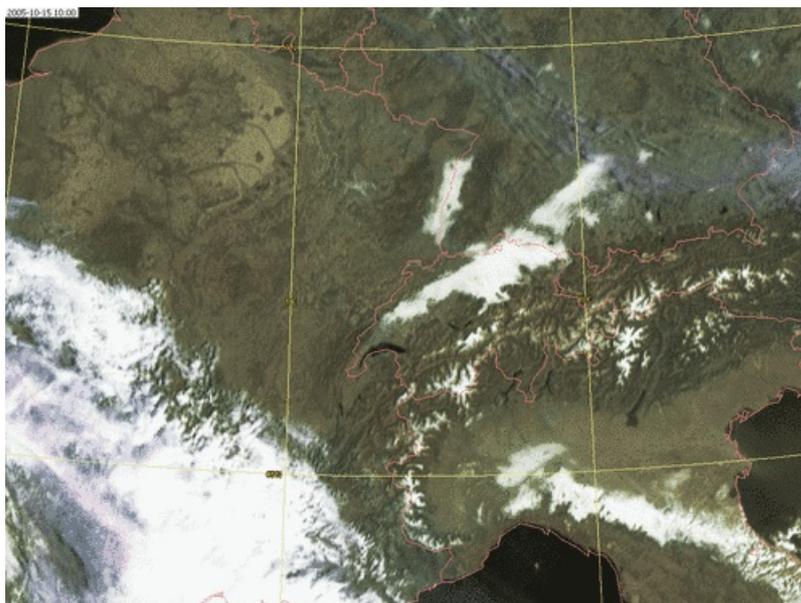


Abb. 5: Satellitenbild vom Samstag, 15.10. mittags. Über den östlichen Teilen des Mittellandes liegt eine Hochnebeldecke. Gut zu erkennen ist auch der Schnee in den Walliser, Berner, Glarner und Bündner Alpen. Die hochalpinen Regionen erscheinen in hellem Weiss. Dasselbe gilt für das Adamello- und Ortlergebiet, die Öztaler Alpen, Gran Paradiso, Dauphiné und die Cottischen Alpen (Quelle: MeteoSchweiz).

In Schattenlagen blieb der Schnee oberhalb von etwa 2500 m liegen. Er hatte vielfach eine oberflächliche, brüchige Kruste. Unter der Kruste war er bereits umgewandelt, trocken und locker.



Abb. 6: In Schattenlagen hielt sich der Schnee standhaft, während er in Sonnenlagen zügig schmolz. Während die Energie an Sonnenhängen tagsüber ausreichte, den Schnee zu schmelzen, blieb er in Schattenlagen liegen. Zudem kühlten sich die schneebedeckten Flächen und damit auch der darunterliegende Boden in klaren Nächten stärker ab als an apere Hänge. Dies wiederum hielt die schneebedeckten Flächen tagsüber kalt. Ein Abschmelzen wurde somit zusätzlich verlangsamt oder verhindert (Foto: SLF/R. Meister, 14.10.05).

19. bis 25. Oktober: Südwestströmung, anschliessend Kaltfront mit Niederschlag im Westen

Am Mittwoch, 19.10. überquerte eine schwache Störung die Schweiz. Niederschläge gab es nur ganz im Westen. Vom Genfersee über das Chablais bis zum Grossen St. Bernard fielen 10 bis 15 mm Niederschlag bei einer Schneefallgrenze auf rund 2500 m. Anschliessend stellte sich eine milde Südwestströmung mit wechselhaftem Wetter aber ohne nennenswerte Niederschläge ein. In der Nacht auf Sonntag, 23.10. überquerte eine Kaltfront mit eingelagerten Gewittern die Schweiz. Ganz im Westen fiel am meisten Niederschlag (vgl. Abbildung 7).

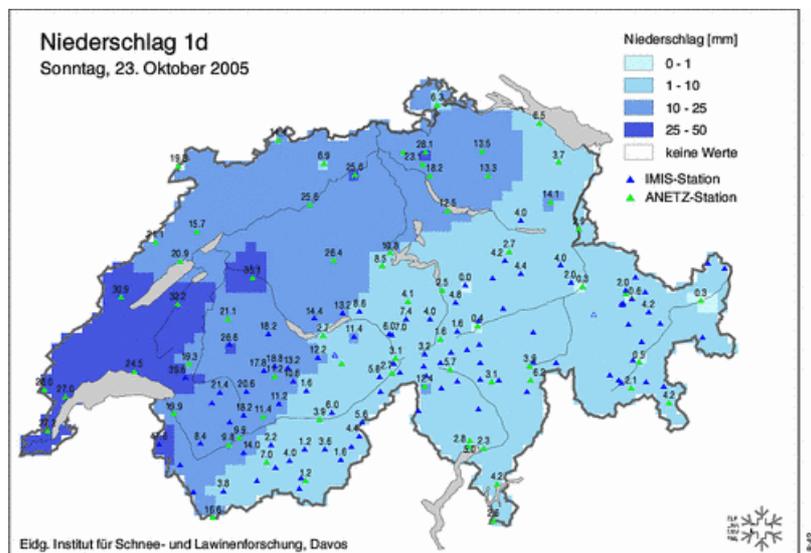


Abb. 7: Niederschlag mit dem Kaltfrontdurchgang in der Nacht auf den Sonntag, 23.10. (Quelle: ANETZ und IMIS Stationen). Die Schneefallgrenze sank dabei bis auf rund 2000 m ab. Ganz im Westen wurden oberhalb von etwa 2500 m 5 bis 20 cm Neuschnee registriert.

26. bis 31. Oktober: Prächtiges Herbstwetter

Das Oktoberende bescherte uns nochmals schönsten Herbstwetter mit ausserordentlich milden Temperaturen in den Bergen. Die Nullgradgrenze lag zwischen 3500 und 4300 m.

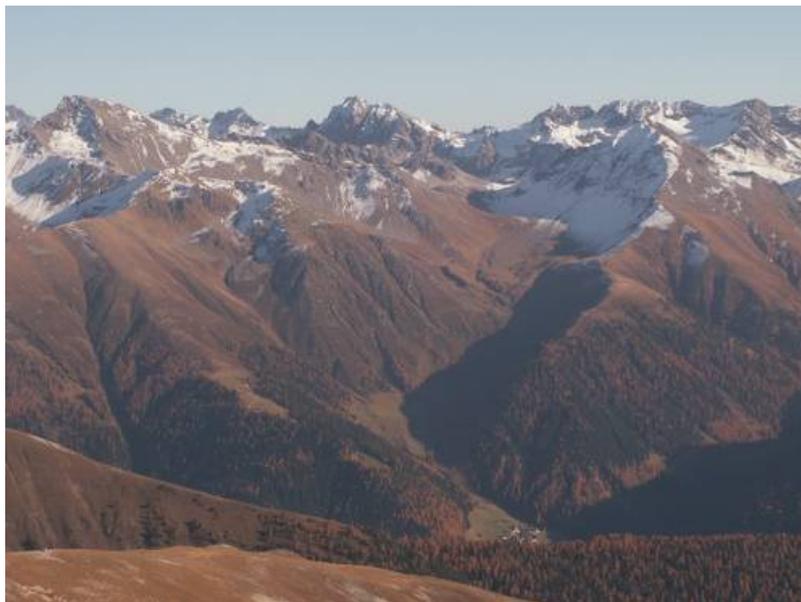


Abb. 8: Prächtiges Herbstwetter mit anfangs guter Fernsicht und milden Temperaturen in den Bergen. In Schattenhängen blieb der Schnee von Anfangs Oktober liegen. Blick vom Valbellahorn (Landwassertal, GR) Richtung Südosten nach Monstein und zum Äplihorn, der Ducankette und zum Chrachenhorn (Foto: SLF/Th. Stucki, 30.10.2005).

In den Schattenhängen blieb der Schnee von Anfangs Oktober liegen. An der Oberfläche war er meist verkrustet. In ausgeprägten Schattenlagen war er unter der Kruste aufgebaut und locker.

Bildgalerie



Neuschnee auf dem Monte Tamaro, TI. Interessant war das Wetter am 04.10. Die südöstliche Strömung brachte dichte Bewölkung im Raum Bergell (rechts im Bild), während im nördlichen Tessin (links im Bild) Aufhellungen dominierten (Foto: SLF/B. Zweifel, 04.10.2005).



Neuschnee am Monte Tamaro, 1961.5 m, TI (Foto: SLF/B. Zweifel, 04.10.2005).



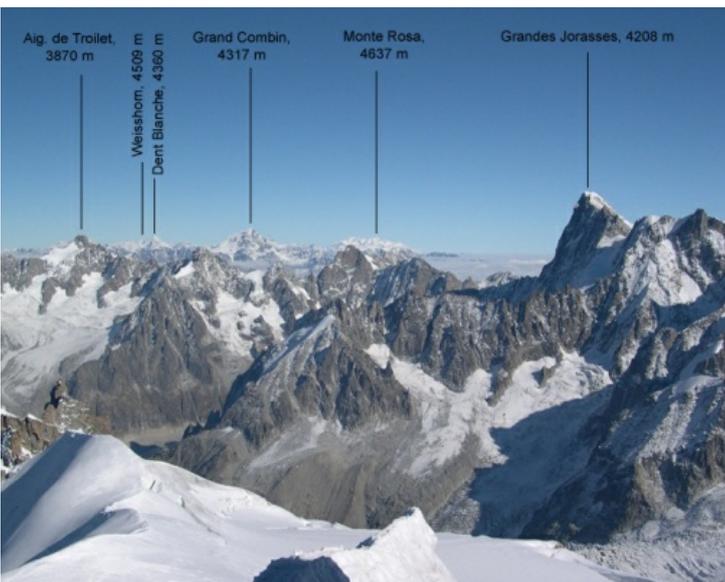
Am 05.10.05 im Gantrischgebiet (BE). Oberhalb etwa 1700m liegt etwas Schnee (Foto: F. Techel).



Blick vom Jakobshorn Richtung Süden ins Sertigtal (Davos, GR) am 08.10.05 (Foto: SLF/Th. Stucki).



Sehr gute Fernsicht ab dem 10.10.2005. Blick zum P. Calderas (3397 m) und Piz d'Err (3378 m) (Oberhalbstein, GR) (Foto: SLF/Th. Stucki, 10.10.2005).



Blick von der Aiguille du Midi, Chamonix (F) in die Walliser Alpen. Im Süden hielt sich am 4. und 5.10. eine hartnäckige Hochnebeldecke (Foto: SLF/B. Zweifel, 11.10.2005).



Blick vom Jakobshorn Richtung Süden ins Sertigtal (Davos, GR) am 14.10.05 (Foto: SLF/Th. Stucki).



Traumhaftes Herbstwetter in Grindelwald. Blick vom Bachsee (Firstbebiet) auf das Schreckhorn, 4078 m (Bildmitte) und das Finsteraarhorn, 4274 m (rechte Bildhälfte), den höchsten Gipfel der Berner Alpen (Foto: SLF/B. Zweifel, 15.10.2005).



Winterliche Nordwände von Eiger, Mönch und Jungfrau, BE (Foto: SLF/B. Zweifel, 15.10.2005).



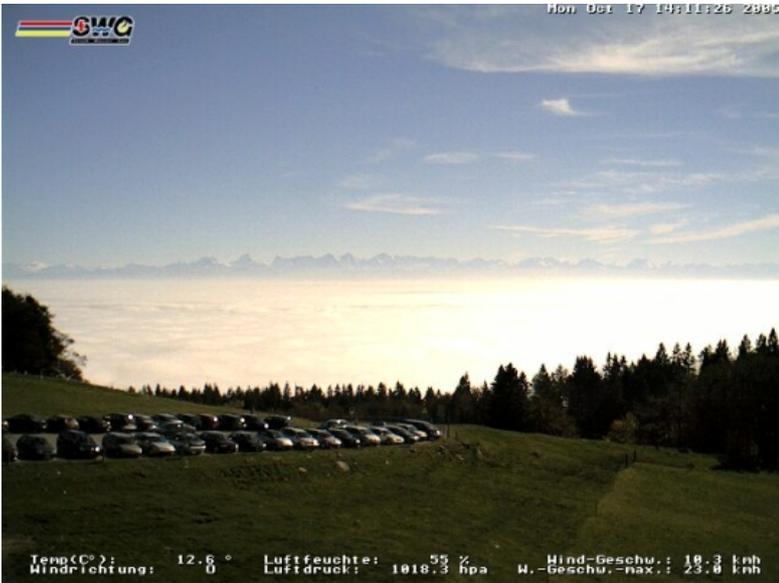
In der Wetterhorn-Nordwand schmolz der Schnee durch die Nachmittags- und Abendsonne wieder weg (Foto: SLF/B. Zweifel, 15.10.2005).



Goldiger Herbst. Jakobshorn (Davos, GR) in der Morgensonne. (Foto: SLF/Th. Stucki).



Staubbachfall in Lauterbrunnen, BE. Durch das Schmelzwasser vom Schnee, der Anfangs Oktober fiel, führte der Staubbach für die Jahreszeit relativ viel Wasser (Foto: SLF/B. Zweifel, 15.10.2005).



Hochnebel über dem Mittelland am 17.10.05 (Quelle: Webcam).



Blick aus dem Simmental zum Berner Dreigestirn Eiger, Mönch und Jungfrau (Foto: SLF/ M. Aebi, 29.10.2005).



Goldiger Herbst. Blick zum Leidbachhorn (Landschaft Davos, GR) am 30.10.2005 (Foto: SLF/Th. Stucki).



Blick vom Grimselpass Richtung Süden/Südwesten an die Walliser/Tessiner Grenzberge mit dem Pizzo Nero (2904 m) in der Bildmitte, rechts davon Pizzo Gallina (3060 m) und Mittaghorn (3015 m) und ganz rechts das Blashorn (2777 m) (Foto: SLF/ M. Aebi, 30.10.2005).